

2. Regionaler Fachtag

„Schulsozialarbeit vs. Schule –
die Zusammenführung der
unterschiedlichen Handlungsfelder“

14.09.2011 MS J.-G.-Fichte Mittweida

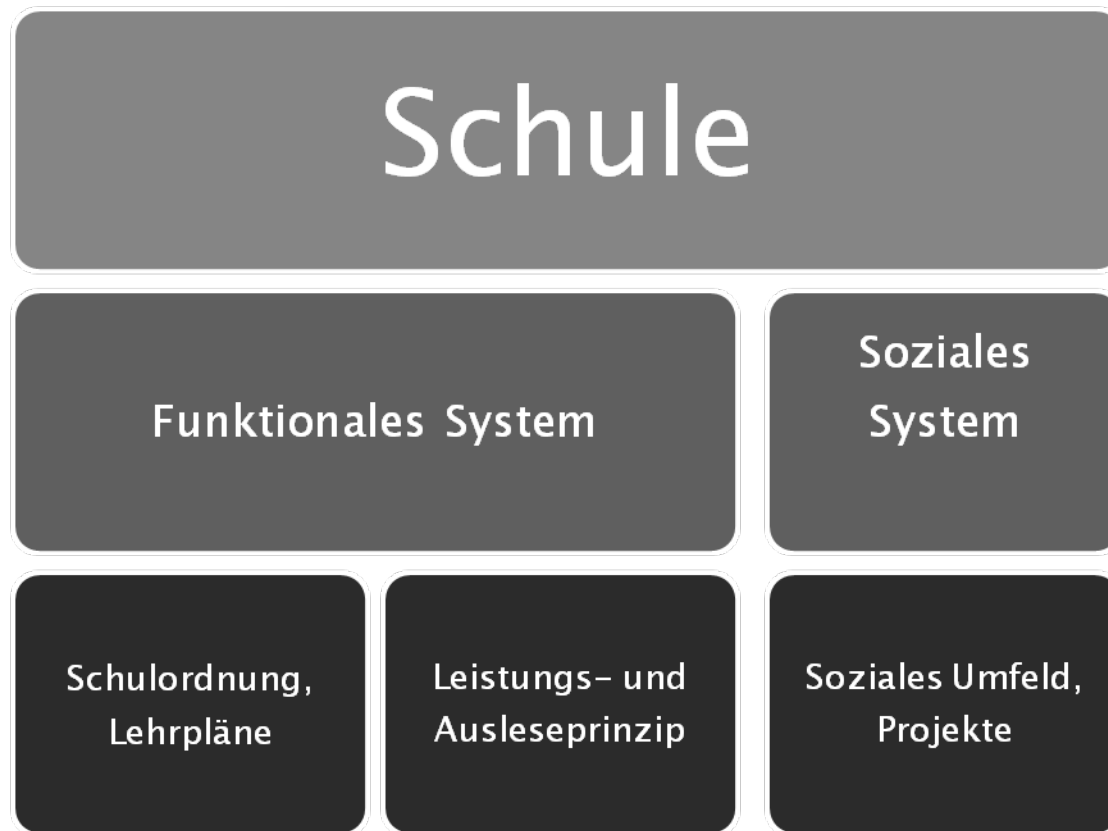
Inhalt



1. Ausgangslage
 - strukturelle und funktionelle Rahmenbedingungen zwischen Schule und SSA
2. Formen der Schuldistanz an allgemeinbildenden Schulen
3. Interventionsmöglichkeiten in Schulen und durch Schulsozialarbeit
4. Kooperationspartner
5. Resümee und präventive Dimension

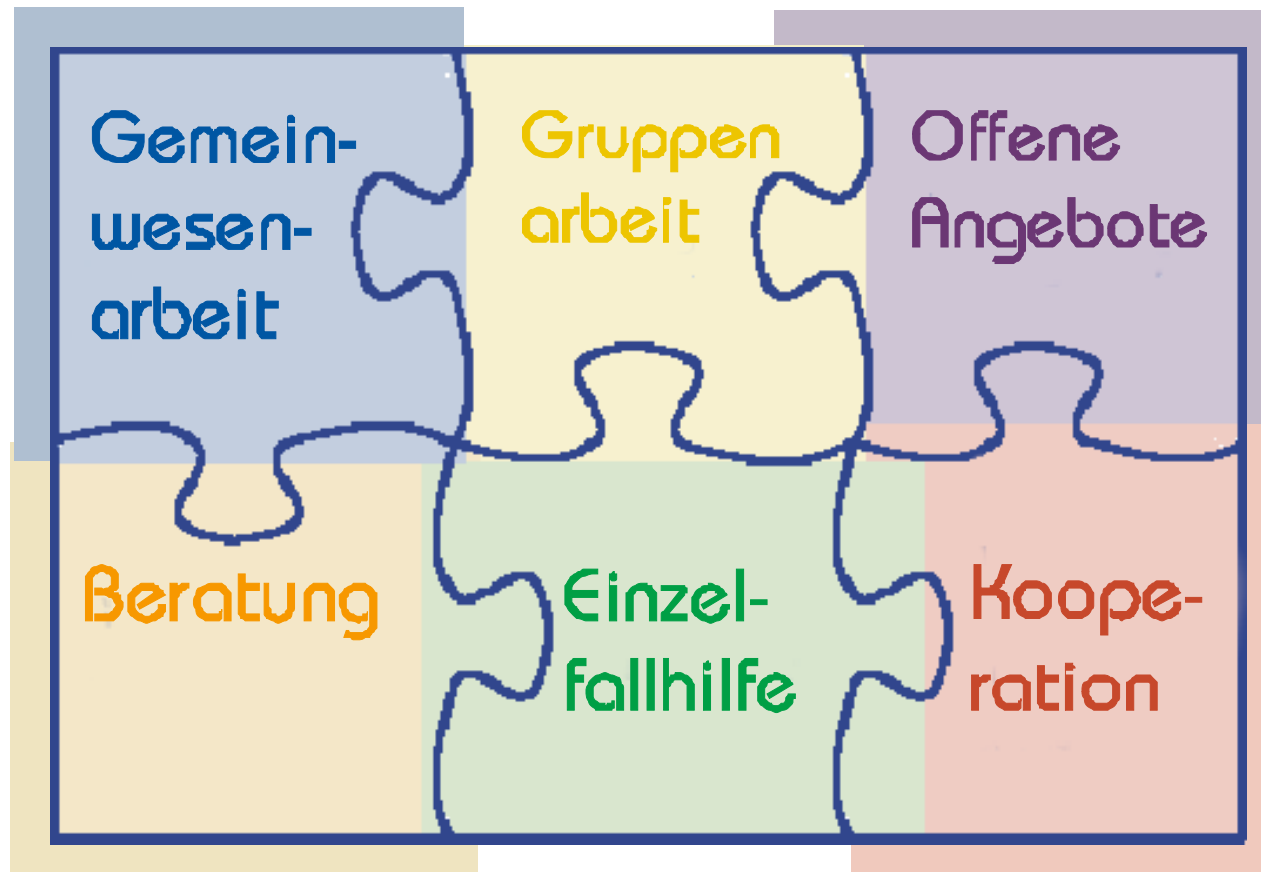
1. Ausgangslage

Schule als funktionales & soziales System



1. Ausgangslage

Aufgaben Schulsozialarbeit



1. Ausgangslage

Aufgabe

Schule

- Qualifikation
- Personalisation
- Sozialisation
- Entkulturation
- Selektion

Lebensprobleme
stehen vor
Lernproblemen



Schule als
Reparaturwerkstatt

→ Grundfunktionen von Schule sind nicht nur komplex,
sondern auch widersprüchlich
und interpretationsbedürftig

2. Formen Schuldistanz



„Ich beschäftige mich damit seit 15 Jahren, in dieser Zeit sind die Zahlen nicht gestiegen. Das konstante Level: rund zwei Prozent der gesamten Schülerschaft schwänzen in einem erheblichen Ausmaß.[...]Eine große Gruppe sind Schüler, die zu Hause mit Armut, Sucht, Gewalt, Beziehungsinstabilität, elterlicher Resignation kämpfen. Das sind Jugendliche aus sozial extrem verwundeten Verhältnissen – ihnen fehlt die Kraft zum Lernen, ihre latente Lernbereitschaft verkümmert. Andere Schüler sind der sozialen Arena Schule nicht gewachsen: Sie werden gemobbt und sind unbeliebt. Etwa jeder achte Schulverweigerer gehört nach unseren Untersuchungen dazu. Und es gibt die „Störenfriede“. Sie hatten schon früh schwache Leistungen, wurden nie in der schulischen Hauptwährung Zensuren belohnt, haben Racheimpulse nach dem Motto: Denen werd´ ich´s zeigen. Oft merken sie auch, dass ein Lehrer sie nicht dabei haben will, weil ihre Abwesenheit alles erleichtert.“

(Thimm: Interview Spiegel Online, 08.10.2009)

2. Formen Schuldistanz

Schulverweigerung

Formen des häufigen bzw. über längere Zeit andauernden (un-)entschuldigtem Fernbleibens von der Schule (mind. 20 Tage/ SJ)



Passive Schulverweigerung

– erfolgt in der Schule selbst –

- trotz Anwesenheit der Schüler in der Schule, keine Unterrichtsbeteiligung, psychisch abwesend
- Passive Schulverweigerung kaum erkennbar, da keine äußeren Verhaltensauffälligkeiten sichtbar



Aktive Schulverweigerung

– Fernbleiben vom Unterricht –

- massive Störung des Unterrichts, nach Außen gerichtetes Verhalten

2. Formen Schuldistanz

Ursachen der Schulverweigerung

- Misserfolgsbedingte Schulverweigerung
- Unterforderung
- Psychosoziale Problemlagen
- Schwierigkeiten mit der Institution Schule
- Ängste



2. Formen Schuldistanz

Statistik zweier Schulen im Landkreis Mittelsachsen

Form der Schulverweigerung	MS	HS	LFS
Passive Verweigerung	6 %	15 %	10,3 %
Aktive Verweigerung	2 %	4 %	2,5 %
Fehltage Schüler	11 % haben 1900 Tage	17 % haben 473 Tage	30 % haben 1918 Tage

2. Resümee Schuldistanz



- Phänomen, das immer mit Schule zu tun hat, aber nur selten ausschließlich durch schulische Vorgänge allein erklärbar ist
- Defizitsichtweise, ABER starke Unterschiede im Verhalten bei verschiedenen Fächern, Unterrichtsmethoden, Lehrern, innerhalb und außerhalb des Unterricht
z.B. hohe Anstrengungsbereitschaft und Zuverlässigkeit
- Komplexität von objektiven Ursachen und subjektiven Motiven jugendspezifische Entwicklungsaufgaben und ihre biografisch individuellen Bewältigungsweisen

3. Interventionsmöglichkeiten



Schulische Prozesse bei Schuldistanz

- tägliche Aufzeichnung von Fehlstunden/ -tagen mit und ohne elterliche oder ärztliche Legitimation
 - Schülergespräch
 - Elterngespräch
 - Information an Schulleitung
- Einbezug von Beratungslehrer, Ordnungsamt, Polizei, Jugendamt, Psychologen, weitere Kooperationspartner

3. Interventionsmöglichkeiten



Sozialpädagogische Prozesse bei Schuldistanz

Hilfestellungen durch SSA

Interne & externe Schnittstelle

Beobachtung,
Früherkennung
Problembeschreibung
Lebenssituation
Hypothesenbildung
Recherche

Austausch mit
Eltern,
Kooperations-
partnern

Frühbehandlung,
schul. Unterstützung
Zielsetzungen
Untersuchung bisheriger
Lösungen
Unterstützung & Begleitung
Inner- & außerschulische
Aushandlungsprozesse

3. Interventions- möglichkeiten



am Beispiel → Vereinbarungen

- Gespräch zw. Eltern, Schülern, Klassenlehrern & SSA
- Aushandlung von Vereinbarungen, Verbindlichkeiten & Zuständigkeiten (Phasen)
- Grenzen setzen, Eigenverantwortung fördern
- Dokumentation
- Folgetermin, Rückmeldung

3. Interventionsmöglichkeiten



- ◆ Zusammenarbeit in der Schule
- ◆ genaue Dokumentation
- ◆ Kooperation mit Eltern, aktive Lehrer
- ◆ Reflexion von Beziehungen sowie inner- & außerschulischer Probleme
- ◆ Unmittelbare Reaktion → Telefonat bzw. Hausbesuch
- ◆ Zustellen von Arbeitsaufträgen bei Abwesenheit
- ◆ Schülerpatenschaften
- ◆ Vorbereitung Wiedereingliederung & gestaltete Aufnahmeprozesse
- ◆ Anreize für Anwesenheit aushandeln
- ◆ Hilfen bei der Lebensbewältigung

3. Interventionsmöglichkeiten

- **Latente Verweigerung**
Perspektive des Schülers als Ausgangspunkt (Kontakt, Aufgaben)
- **Schulunlust**
Lust und Spaß am Lernen
- **Sozial- und leistungsbezogene Schulaversion**
langfristige Prozessarbeit, kontinuierliche Maßnahmen der sozialen integration, Lernhilfen
- **Schulverweigerung**
päd. Handlungsspielräume nutzen (Vereinbarungen, Sanktionen)
- **Schulangst**
therapeutische Hilfen



4. Kooperationspartner

Einbindung von Kooperationspartnern

- Zuständigkeiten klären
- Kontaktmodalitäten festlegen
- Datenschutz beachten
- kollegiale Fallbesprechung
- ambulante & stationäre HzE
- Berufsberatung
- begleitende Stützsysteme



4. Kooperationspartner



Elternarbeit

- Beratung & Ermutigung
- Verbindliche Absprachen
- Lösungsoptionen
- Ressourcenorientierung
- Selbstwirksamkeit unterstützen
- Niedrigschwellige, unmittelbare Kontaktaufnahme

5. Resümee

Schulsozialarbeit & Schuldistanz

Chancen	Risiken	Grenzen
<ul style="list-style-type: none">• Prävention• Netzwerkarbeit• kontinuierl. Arbeit• flexible Zeiteinteilung• Schülerorientiert• Beratungsangebot• Elternarbeit• Chancen bei primär schulischen Gründen• Aushandlungsprozess, individuelle Begleitung• Begleitung Übergang Schule/ Beruf	<ul style="list-style-type: none">• Deckung der Schuldistanz durch Eltern• Interne Kommunikation zw. Schule & SSA• keine passenden Angebotsstrukturen für Einzelfallhilfe	<ul style="list-style-type: none">• Verfestigte Verweigerungshaltung• geringe Bereitschaft zur Mitarbeit im familiären Umfeld• Freiwilligkeit• Begrenzung: schulische Lebenswelt• Strukturen/ Arbeitsweisen der Kooperationspartner• Struktur des Bildungssystems• Stundenvolumen der SSA

5. Resümee



Prävention & Perspektiven

- Hilfen bei Lebensbewältigung
 - Projekte zur Lösung sozialer Konflikte
 - Entspannungsangebote zum Abbau von Schulstress
 - Lernförderung und Leistungserfolge
 - Anchlusserhaltung statt Klassenwiederholung
 - Anwesenheitsbereitschaft positiv verstärken
 - Kooperationsvereinbarung
- > Hinweis: Positionspapier AK SSA Leipzig 2010: „Man kann nicht an der Realität vorbei unterrichten“ (www.schulsozialarbeit-sachsen.de)

Literaturquellen



Böhnisch, Lothar (1994): Gewalt, die nicht nur von außen kommt. Die Schule in der Konfrontation mit sich selbst. In: Heitmeyer, Wilhelm (Hrsg.) (1994): Das Gewalt – Dilemma. 1. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.

Erbes, Annegret (2007): Schule und Schulsozialarbeit: Eine qualitative Studie zu den Strukturen personaler Kooperation und ihrer Professionalisierungs- und Schulentwicklungspotentiale. Dissertation. Pädagogische Hochschule Freiburg.

Simon, Titus; Uhlig, Steffen Hrsg. (2002): Schulverweigerung. Muster – Hypothesen – Handlungsfelder. Leske + Budrich: Oppladen.

Herz, Birgit; Puhr, Kirsten; Ricking, Heinrich Hrsg. (2004): Problem Schulabsentismus. Wege zurück in die Schule. Julius Klinkhardt Verlag: Bad Heilbrunn.

Internetquellen



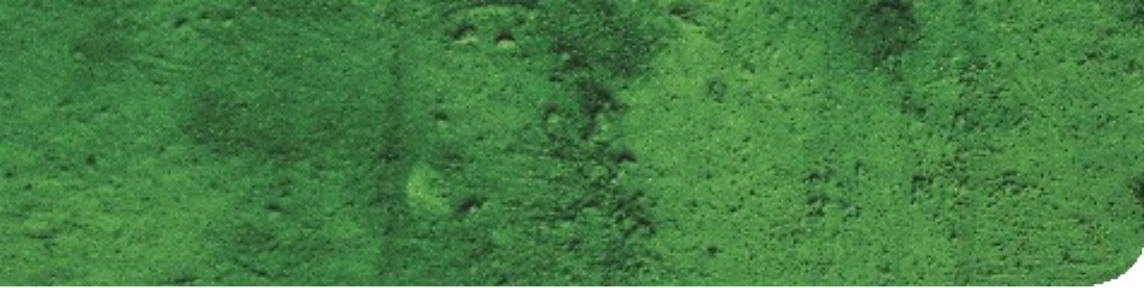
LAG Schulsozialarbeit Sachsen e.V. Hrsg. (2005): Individuelle Problemlagen von Schülerinnen und Schülern in Sachsen aus Sicht der Schulsozialarbeit. Expertise. 1. Auflage. <http://www.schulsozialarbeit-sachsen.de/upload/Expertise2006.pdf> Verfügbar am: 08.08.2011.

Hafen, Martin (2005): 2. Fachtagung „Soziale Arbeit und Schule – Ressourcen gemeinsam entdecken und dann?“ http://www-iso-ev.de/uploads/infomaterialien/Prof_Dr_Hafen_Kann_Soziale_Arbeit_die_Probleme_der_Schule_loesen_PPT-09.pdf Verfügbar am: 09.08.2011.

Thimm, Karlheinz (2010): Null Bock auf Schule – Wie entstehen Schulmüdigkeit und Schulverweigerung? Was kann man tun? <https://www.familienhandbuch.de/schule/schulprobleme/null-bock-auf-schule-wie-entsteht-schulmuedigkeit-und-schulverweigerung-was-kann-man-tun.de> Verfügbar am: 10.08.2011.

Spiegel Online (2009): Interview mit Karlheinz Thimm. 07.10.2009. Um schwierige Schüler muss man kämpfen. <http://www.spiegel.de/schulspiegel/wissen/0,1518,65675,00.html> Verfügbar am: 01.09.2011.

Braun, Frank; Reißig, Brigit (o.J.): Wenn Kinder nicht zur Schule gehen – Schulverweigerung als Herausforderung für Jugendhilfe und Schule. <http://eundc.de/pdf/02327.pdf> Verfügbar am: 08.08.2011.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

